

Facebook, Geschlechtserziehung und die "Gemeinschaftsstandards"

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. Juni 2019 22:59

Zitat von Farbenfroh

Wenn ein Kind unkontrollierten Zugang zu Medien hat und am PC oder auf dem Smartphone jeden Tag mit sexuellen Inhalten konfrontiert wird, wundert es mich auch nicht, wenn es mit 12 Jahren schon unbedingt Sex haben will. Man kann da die Neugier und das Interesse auch triggern. Für solche Kinder finde ich Aufklärungsarbeit auch wichtig, weil die Eltern sich gerade bei solchen Kindern oft um nichts kümmern und die Kinder sich selbst überlassen werden. Da kommt es dann natürlich schnell zu Schwangerschaften, wenn 12-jährige Pornos nachspielen wollen.

Es gibt aber eben auch Kinder, die einfach noch natürlich Kind sind, weil die Eltern sie von solchen Einflüssen weitgehend fernhalten. Dass solche Eltern dann aber auch die Sorge haben, ihr unbedarftes Kind könnte durch zu frühe oder zu offene Konfrontation mit Sexualität in schändliche Bahnen geleitet werden, kann ich absolut verstehen. Ich finde das ist ein sensibles Thema, wo solche Aspekte wie Alter, persönliche Reife und häusliche Erziehung eine grosse Rolle spielen.

Nun, da würde ich aber deutlich zwischen "solchen Einflüssen" wie Pornos und eben "solchen Einflüssen" wie Aufklärungsunterricht in der Schule unterscheiden.

Ich hätte/habe auch Sorge, dass meine Kinder durch das Anschauen von Pornos in "schändliche Bahnen" gelenkt werden. Deshalb dürfen sie das auch nicht gucken.

Die Lehrer der Schule meiner Kinder dürfen aber gerne so viel Aufklärungsunterricht betreiben wie sie lustig sind / es für nötig halten / es ihnen vorgeschrieben wird. Ich vertraue ihnen da voll und ganz.